

Der Vorsitzende erläutert bevor er Frau Greif das Wort erteilt, dass Dr. med. Hikl, Frau Springer und er die Veranstaltung geplant haben. Die WHO spricht von aktiv altern, auf Bundesebene heißt es sorgende Gemeinschaft und auf Landesebene Quartiersentwicklung. Gemeint ist aber immer die demographische Entwicklung, die Tatsache, dass es immer mehr ältere Menschen gibt und immer weniger jüngere. Ziel aller Projekte ist es, dass die Menschen so lang wie möglich Zuhause bleiben können und dies nicht nur aus dem sozialen, sondern auch aus dem volkswirtschaftlichen Aspekt heraus wünschenswert ist.

An dem Veranstaltungstag wurden sechs Impulsvorträge gehalten. Herr Winterhagen bedauert, dass außer bei der CDU, der UWG und der FDP das Thema die Radevormwalder Parteien nicht von Interesse ist

Danach erteilt er Frau Greif das Wort.

Frau Greif berichtet, dass 72 Gäste geladen waren und sieben Referate gehalten wurden. Es wurde über Alter, Altern und Quartiersentwicklung diskutiert und überlegt, wie ältere und jüngere Menschen zusammengebracht werden können und die Nachbarschaft gestärkt werden kann.

Dr. Michael Phillipi, der Vorsitzende der Sana-Kliniken, beleuchtete, welche Hilfestellungen für Menschen vor und nach einer Operation wünschenswert wären.

Der Bischofsvikar Prälat Dr. Hans-Werner Thönnies aus Essen hob hervor, dass man die Menschen mitnehmen müsse.

Pfarrer Uwe Otten aus Rheinberg zeigte auf, wie Leben in ein Gemeindehaus gebracht wird, wenn es für alle Menschen geöffnet wird.

Es ist wichtig, stellt Frau Greif fest, dass sich die Netzwerke verknüpfen.

Beeindruckt zeigte sie sich von den Möglichkeiten, die Herr Dipl. Physiker Rolf Joska von der Firma Gira aufzeigte, wie beleuchtete Schalter, damit sie leichter gefunden werden, beleuchtete Steckdosen, die den Fußbereich ausleuchten oder Bewegungsmelder in der Wohnung.

Frau Dr. Daniela Grobe vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW erläuterte, dass ein Umdenken im Ministerium eingesetzt habe. Die Projektförderung wird zurückgefahren. Es gibt immer mehr Strukturförderungen.

Der Moderator Tom Hegermann war sehr kompetent und hat zu einer gelungenen Veranstaltung beigetragen.

Der Vorsitzende dankt Frau Greif. Er berichtet, dass Herr Hegermann nur einen „Sozialtarif“ für den Tag veranschlagt hat, da er an dem Thema sehr interessiert ist. Ferner schuldet man Gira einen großen Dank. Er ist sich sicher, dass sich aus dieser Veranstaltung etwas entwickeln wird. Zumindest ist Radevormwald landesweit bekannt geworden.

Herr Schmidt fragt nach, wie die überörtlichen Teilnehmer von der Veranstaltung gewusst hätten.

Der Vorsitzende erläutert, dass die drei Organisatoren ihre Kontakte dazu genutzt haben,. So ergaben sich die ersten 20 Einladungen. Die Eingeladenen haben dann Menschen angesprochen, die am Thema beruflich interessiert sind.

Frau Greif merkt an, das Herr Dr. Philippi während seiner Ausführungen durchblicken ließ, dass das Radevormwalder Sana-Klinikum auch zukünftig bestehen bleibt.

Herr Winterhagen ergänzt, dass eine Dokumentation der Veranstaltung erstellt wird.